**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 23 (1919-1920)

**Heft:** 10

Artikel: Das Sichnützlichmachen kleiner Kinder

Autor: Schuhmacher, D.G.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-663560

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bas Sichnützlichmachen kleiner Kinder.

Von D. G. Schuhmacher.

Ich will hier lediglich davon sprechen, wie man fleinere Kinder in spielerischer Weise zu Ordnung und Sauberkeit, sowie zu geringer Hilse im Hause anhalten kann. In dem zarten Alter wird jedes "neue Spiel" freudig bewillkommnet, sosen es als "Spiel" dargestellt wird. So habe ich nieinen lieben, prächtigen, zweieinhalbjährigen Jungen spielerisch dazu gewöhnt, mir alle heruntergesallenen Gegenstände aufzuheben. Und mit welschem strahlenden Stolz tut er das auch. Ein Kind hilft allzugern und ist glücklich, wenn man ihm sein Teil Mithilse frühzeitig gewährt. Da ist zum Beispiel das Spielschränken. Es wird gern lernen, es abzustauben und in Ordnung zu bringen, vielleicht einmal in der Woche. Es wird seine Spielsachen umsomehr lieben, wenn es sie selbst pflegt. Ein Zwang hierzu aber verdirbt alles und würde das so zärtliche Kind nur "scheu" machen, eine

schmerzliche Erkenntnis für die Mutter.

Das fleine Kindergehirn, noch flar und leer von irdischen Eindrücken, merkt sich seine Sache besser als mancher Erwachsene. So kann man ein kleines Mädchen vom vierten Jahre ab gewöhnen, Mäntelchen und Hutselbst fortzulegen, die Stiefelchen an ihren Ort zu stellen. Nach und nach können sie auch lernen, sich ohne Hilse anzukleiden, zuzuknöpfen usw. Nur Ruhe und Geduld seitens der Mutter ist Voraussetzung hierbei. Man darf von einem kleinen Kinde nicht die Folgerichtigkeit und Beherrschung des Erwachsenen verlangen. Das beliebte Hin und Her der findlichen Tätigkeit aber braucht man nicht durchgehen lassen, man verlange auch vom Kinde schon, daß es erst eine Sache richtig beendet, ehe es zur anderen übergeht. Un der Beschäftigung des Kindes, die meist ein Nachahmen der Arbeit Großer ist, sollte man nicht zu viel mäkeln; stilles Beobachten seiner Einzgedungen, seines Nachahmungstriebes ist immer sehr interessant und lehrereich; es lehrt, daß das Kind gegebenensalls auch schlechte Dinge nachzusahmen trachtet.

Ein Kind, dem zu viel vorgespielt, vorgebaut usw. wird, das wird bald ganz verlernen, selbst zu spielen, und wird immerfort Anregung verlangen: "Lies mir 'was vor!" "Was soll ich jett spielen?" "Kann ich nicht wieder 'raus?" Das hört auf, wenn das Kind für sich und aus seiner Gedanken=

welt heraus spielen lernt.

## Jungbrunnen.

**化表现的现在形成的现在形式的现在形式的现在分词** 

Von Ernft Brauchlin.

Jungbrunnen! — In dem Worte liegt ein Zauber. Wie gerne glaubt man an die herrlichen Unmöglichkeiten der Märchen! wie träumt man sich

so leicht in die duftige Götterwelt des Glücks.

Lange verweile ich vor dem "Jungbrunnen", dem prächtigen Gemälde Sandreuters im Museum zu Basel. Ich lasse meinen Gedanken und Phantasien freien Lauf, dis ich im Banne lieblicher Täuschung das Dargestellte als wirkliches Geschehen empfinde.

Ist da nicht der Fluch des Lebens, das Ende, entfräftet? Ist da nicht der Wunderort mit dem Wunderquell gefunden, wo alles Sterbende lebens-